

Viele strahlende Kinderaugen an der Hauptübung der Feuerwehr Safenwil

Die Ausgangslage für die Durchführung des Jahreshöhepunktes am vergangenen Samstagmorgen war auch schon einfacher. Coronabedingt waren den Organisatoren enge Grenzen gesetzt. Mit einem „Tag der offenen Tore“ ist es aber gelungen, trotz Einschränkungen nahe an der Bevölkerung zu sein.

Yves Hunziker, verantwortlich für den reibungslosen Ablauf, brachte es nach erfolgreichem Abschluss auf den Punkt: „Unsere Planung, die Feuerwehrangehörigen (AdF) gestaffelt einrücken zu lassen, keine Sitzgelegenheiten für die Verpflegung anzubieten und an fünf Posten dezentral Fahrzeuge und Material zu präsentieren, ist aufgegangen, grössere Menschenansammlungen wurden dadurch vermieden“. Erfreut zeigte sich Hunziker über den Publikumsaufmarsch, darunter viele Familien mit Kindern. Bei den interaktiven Posten konnten die Besucher und Besucherinnen ihr Geschick im Umgang mit dem Feuerwehrmaterial aber auch ihren Mut beim (gesicherten) Besteigen der mechanischen Leiter unter Beweis stellen. Vor allem aber zogen zwei Fahrzeuge das Interesse auf sich. Hier das Tanklöschfahrzeug Jahrgang 2020, vollbepackt mit allem notwendigem Material und ausgestattet mit viel Elektronik, daneben der spärlich eingerichtete Oldtimer „Packard“ aus dem Jahre 1928. Dieses Schmuckstück wird vom Feuerwehrverein Safenwil gehegt und gepflegt und ist kürzlich einer Totalrevision unterzogen worden. Daneben präsentierte der Verein die derzeit revidierte Handdruckspritze mit Jahrgang 1874 und viel Kleinmaterial aus vergangenen Jahrzehnten. Überdies übernahm der Feuerwehrverein die Verpflegung der AdF und des Publikums.

Für die zahlreich aufmarschierten Kinder und Jugendlichen war ein eigener Posten reserviert. Mit einer Eimerspritze galt es, Tennisbälle aus den Fenstern eines fiktiv brennenden Hauses zu bugsieren. Mit einem Erfolgserlebnis im Hinterkopf brauchte es dann etwas weniger Mut, die ausgezogene mechanische Leiter gesichert und begleitet durch AdF zu besteigen. Die Erwachsenen zeigten derweil grosses Interesse am Atemschutz- und Verkehrsmaterial, liessen sich die Pionierwerkzeuge zeigen oder legten gleich selbst Hand an. Kommandant Daniel Baumann wie auch Vizekommandant Matthias Bürge zeigten sich nach der gelungenen Veranstaltung sehr zufrieden und waren trotz der minimalen Werbung im Vorfeld beeindruckt vom Publikumsaufmarsch. Baumann zog zum Schluss ein positives Fazit: „Ich habe überall - vor allem beim Wasserspritzen mit dem Strahlrohr - viele strahlende und glückliche Kinder gesehen. Das stimmt mich zuversichtlich für die Zukunft der Feuerwehr“. (som)